

RadCity

Das Magazin des ADFC Hamburg



6.2017

Dezember/Januar

erscheint zweimonatlich | hamburg.adfc.de



Radverkehr braucht Platz!

Umbau
der Osterstraße

© Foto: Malte Hübner

4. Horst-Tomayer-Gedenkfahrt Hamburg-Berlin | Sicher durch den Winter

Kompetenz für  -Bikes - vollgefedert und faltbar

Fahrrad
Cohrt

* SEIT 1990 *



25
JAHRE
LEIDENSCHAFT

Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:

utopia velo 

RIESE & MÜLLER

FLYER

 Innovation in Mobility

 **PATRIA**

 **SIMPLON**

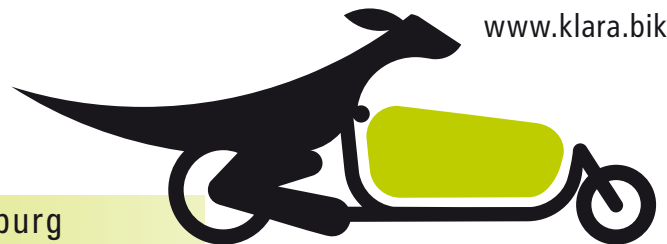


Montag bis Freitag 10 - 20 Uhr • Sonnabend 10 - 16 Uhr
Mittagspause Werkstatt 13 - 15 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingsbüttel/Sasel)
Telefon: 040 - 640 60 64 • www.fahrrad-cohrt.de

Klara

Das kostenlose Lastenrad für Hamburg



FAHRRADMANUFAKTUR  IN HAMBURG

 WWW.TRENGA.DE



Trekking- und Reiseräder

Randonneure

Urban- und Cityräder

650B Trekkingräder

Elektroräder

TRENGA
BICYCLES



Fahrrad center

HARBURG · BUCHHOLZ

www.FahrradCenter.de

Mit handwerklicher Sorgfalt und ausgeprägter Liebe zum Detail entwickeln und fertigen wir in Hamburg hochwertige und langlebige Fahrräder für höchste Ansprüche. Für die tägliche Fahrt zur Arbeit. Für den Ausflug ins Grüne. Für die Weltreise. Für Menschen mit Begeisterung für das Radfahren!

Fahrrad Center Harburg Großmoordamm 63-67 21079 Hamburg
Fahrrad Center Buchholz Innungsstraße 2 21244 Buchholz

Inhalt

6.2017 | Dezember.Januar

KURZMELDUNGEN

- 04 Fast alles neu! »Rad+Reise« Die ADFC-Messe | 5.1.2018: ADFC-Neujahrsempfang | Wir trauern um Peter Meyer (1939–2017) | Weihnachtsfeier der ADFC-Jugend am 15.12. | Erste Hamburger Behörde als fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert | Verbesserte Neuauflage des ADFC-HVV-Faltrads

TITEL: UMBAU DER OSTERSTRASSE

- 06 Was von Shared Space übrig blieb

TECHNIK

- 10 Gut gerüstet!
Licht, Reifen, Smartphone-App

TOUREN & FREIZEIT

- 12 Watt' denn, watt' denn – mit'm Rad?
Gedanken zur 4. Horst-Tomayer-Gedenkfahrt

AUS DEM VEREIN

- 14 Radwege in die Zukunft
Bericht von der ADFC-Bundeshauptversammlung
- 16 Zeit für die Verkehrswende
Neue verkehrspolitische Referentin: Viktoria Wesslowski
- 16 ADFC-Steckbrief: Arbeitskreis Computer
Cycle Computer Club

RUBRIKEN

- 19 Kolumne: Schussfahrt mit der »Elbvertiefung«
- 20 Machen Sie mit! | Fördermitglieder
- 21 Post | Cartoon | Impressum
- 22 Themenabende in der Geschäftsstelle

Editorial

Grenzen fürs Limit

*Für manche fühlt es sich ein wenig so an, wie wenn man das ganz große, schön eingepackte Geschenk bekommt und nach dem Auspacken und Abwickeln von sehr viel Verpackungsmaterial feststellt, dass man doch nur wieder Socken und einen selbst gestrickten Schal bekommen hat. In der Osterstraße wurde aus der großen Shared-Space-Idee nun eine Einkaufsmeile, in der die Fußgänger endlich Platz haben, aber den Radlern nur ein »Schutzstreifen« bleibt, der vor allem eines schützt: das System Auto. Hätte sich die Stadt mutig zu Tempo 30 durchringen können – wie es die Bürger- und Anwohner*innen sich im Beteiligungsverfahren wünschten –, wäre vieles einfacher, sicherer und schöner gelungen.*

Was sonst noch so geschah? Eine wirklich anrührende Art, einen besonderen Menschen zu ehren: Seit 2014 gibt es die Horst-Tomayer-Gedenkfahrt von Hamburg nach Berlin, um diesem Wortdrehsler, Poeten, konsequenten Radler und vollmundigen Unterstützer des Fahrradclubs den nötigen Respekt zu erweisen. Passend zu Tomayer, der auch an Weihnachten schon mal kurzbehost durch Hamburg fuhr, gibt es ein paar Tipps und technische Updates zur kalten Jahreszeit. Es hat sich ja in diesem Bereich einiges entwickelt seit unserem letzten Bericht in der RadCity dazu.

Der Weiterentwicklung hat sich auch der »Cycle Computer Club« verschrieben, der an der Vernetzung der wachsenden Gemeinde des ADFC schraubt. Dankeschön!

Und wenn es demnächst auch Hunde und Katzen schütten sollte, möchten wir mit dem Aufruf von »Hotte« Tomayer schließen: »Es sei die Pflicht einer jeden Radfahrerin und eines jeden Radfahrers, die tausend Kilometer im Monat voll zu machen«. Ich muss dann auch mal los ...

Michael Lutter

... etwas ganz Besonderes

sind diese klassischen, wunderschönen Profi-Radschuhe aus Italien!

VITTORIA Classico 1976
MTB/Liegeradschuh



Obermaterial: Lorica
SPD-Aufnahme

SERGIO Classico Sportiva
MTB/Liegeradschuh



Leder, handgenäht
SPD-Aufnahme

SERGIO Classico BUKATA
Handgenähter Leder-Straßenschuh
im stillichsten Radprofi-Look



Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, TRAIX, FLUX, ICE Trikes, KMX Karts - Fahrradbau & Service in Hamburg
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de

ICE FULLFAT

Südpol-getestet, jetzt mit SHIMANO Steps und Rohloff-Schaltung!
Flinkes, leichtes Enduro-Trike, mit dem man nicht nur am Strand die beste Figur macht und den größten Spaß hat.

Unbedingt probefahren!!

25.02.2018, SPORTHALLE HAMBURG: »RAD + REISE« – DIE ADFC-MESSE

Neuer Name, neues Logo, neue Gesichter: Am Sonntag, den 25. Februar 2018, finden Sie auf der »Rad+Reise« jede Menge wunderbarer Ideen und praktischer Tipps für traumhafte Radreisen weltweit und reizvolle regionale Ausflüge. Dazu präsentiert eine große Zahl Aussteller hochwertige Fahrräder vom Touren- bis zum Lasten- oder E-Bike, innovative Technik und nützliche Ausrüstung. Die frisch renovierte Sporthalle Hamburg bietet Ihnen eine vergrößerte Fahrradtestfläche – auch im Außenbereich mit Rampe –, moderne Gastronomie und viel Platz für Austausch mit erfahrenen Reiseradler*innen. Erstmals auf der ADFC-Messe erhalten vielfältige verkehrspolitische Initiativen Hamburgs ein Forum für ihre Aktionen. Ein Gewinnspiel vor Ort winkt mit attraktiven Gewinnen für Radreisende und Freikarten für Konzerte und Sportveranstaltungen in der Sporthalle Hamburg. Die »Rad + Reise« hat hier ein neues Zuhause gefunden und wird auch in den nächsten Jahren in der Sporthalle Hamburg bleiben.

Eintritt: 7,- Euro; 2,50 Euro für ADFC-Mitglieder, Kinder bis 16 Jahre frei.

Mehr Informationen, Vortragsprogramm und Ausstellerinfos:
radundreise-adfc.de

Logo, Plakat und Pressebilder:
hamburg.adfc.de/freizeit/veranstaltungen/rad-reise/presseinformation



Wiebke Hansen und Michael »Kek Kellenbenz sind für die Durchführung der »Rad+Reise« verantwortlich.



5.1.2018: ADFC-NEUJAHREMPFANG

Der Vorstand des ADFC Hamburg lädt alle Vereinsmitglieder und ehrenamtlich Aktiven herzlich zum Neujahrsumtrunk am Freitag, den 5. Januar 2018, ein. Gemeinsam wollen wir anstoßen und aufs neue Jahr blicken, uns kennenlernen und diskutieren. Auch wer sich noch nicht im Club engagiert, aber dies in Zukunft gern tun möchte, ist herzlich willkommen. Los geht's wie immer um 19 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34–36, 20099 Hamburg (5 Minuten vom Hauptbahnhof). Fahrradstellplätze im Innenhof begrenzt vorhanden. Weitere Informationen auf hamburg.adfc.de



■ WIR TRAUERN UM PETER MEYER (1939–2017)

Peter Meyer ist am 4. Oktober 2017 im Alter von 78 Jahren verstorben. Peter war über viele Jahre Tourenleiter beim ADFC Hamburg. Seine naturverbundenen Touren waren sehr beliebt und erfreuten sich regen Zuspruchs. Auch bei der ADFC-Radreisemesse, der Fahrradsternfahrt, »Hamburg fährt Rad«, um nur einige Veranstaltungen zu nennen, war

Peter immer wieder engagiert dabei. Darüber hinaus lag ihm der Schutz des Uhu-Nachwuchses auf dem Ohlsdorfer Friedhof besonders am Herzen. Auch hierfür brachte er viel Engagement ein. Peter wurde durch seine persönliche Ausstrahlung und seine ruhige, hilfsbereite Art von allen, die ihn kannten, sehr geschätzt. Abschied haben wir am 26. Oktober in der Lutherkirche in Wellingsbüttel genommen. Der ADFC Hamburg wird Peter Meyer in guter Erinnerung behalten.

■ ADFC-JUGEND LÄDT EIN ZUR WEIHNACHTSFEIER AM 15.12.!

Bald ist es endlich wieder soweit – die schöne, gemütliche Weihnachtszeit beginnt! Auch in diesem Jahr laden wir euch wieder ganz herzlich zur ADFC-Kinderweihnachtsfeier in unsere Geschäftsstelle ein. Am Freitag, den 15. Dezember 2017, wollen wir mit euch von 16 bis 19 Uhr Plätzchen backen, Weihnachtslieder hören, malen, basteln und einen Film schauen. Wenn ihr 6 Jahre alt oder älter seid, kommt bei uns in der Koppel 34-36 vorbei! Wir freuen uns auf euch.

Wann? 15.12.2017 **Uhrzeit?** 16–19 Uhr **Wo?** ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34-36, St. Georg **Anmeldung?** Bis zum 12.12.2017 an jugend@hamburg.adfc.de **Noch Fragen?** jugend@hamburg.adfc.de oder Tel. (040) 32 90 41 18



© Landesbetrieb ZAF/AMD, Norbert Müller

■ ERSTE HAMBURGER BEHÖRDE ALS FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER ZERTIFIZIERT

Das Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF) sowie der Arbeitsmedizinische Dienst (AMD) wurde für die Umsetzung von fahrradförderlichen Maßnahmen als Fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. So wurde unter anderem eine entsprechende Infrastruktur wie beispielsweise Dienstfahrräder, Fahrradabstellanlagen, Fahrradreparaturmöglichkeiten sowie Duschen geschaffen und ein Leitziel zur Erhöhung des Radverkehrsanteils im Betrieb vereinbart. Desweiteren werden zukünftig Fahrradbotendienste die Kurierdienste übernehmen und Beschäftigte und Kunden können sich über Themen »rund ums Radfahren« informieren.

Die Zertifizierung zum Fahrradfreundlichen Arbeitgeber erfolgt durch den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC). Diese Initiative der EU und des ADFC unterstützt Unternehmen dabei, durch Fahrradfreundlichkeit ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen und zur Mitarbeitergesundheit sowie zum Umweltschutz beizutragen. Jeder Betrieb entwickelt in innerhalb von sechs Aktionsfeldern ein individuelles Paket an fahrradfreundlichen Maßnahmen. Neben der Zertifizierung bietet der ADFC auch ein umfassendes Beratungsangebot an.

www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de



■ VERBESSERTE NEUAUFLAGE DES ADFC-HVV-FALTRADS

Die Kooperation des ADFC Hamburg mit dem HVV, der Firma Hartje, die das TERN-Faltrad produziert, und ausgesuchten Fahrradhändlern geht weiter. Die drei Partner möchten Hamburger*innen mit dem Angebot eines günstigen Faltrades dazu bewegen, den Umweltverbund aus S- und U-Bahn und Fahrrad zu nutzen. Denn: Ein zusammengeklapptes Faltrad können Fahrgäste unkompliziert auch während der Sperrzeiten werktags von 6 bis 9 Uhr und 16 bis 18 Uhr im HVV mitnehmen, wenn die Mitnahme von normalen Fahrrädern wegen des hohen Pendleraufkommens in den Bahnen und Bussen verboten ist. Das vor allem an der Beleuchtung verbesserte ADFC-HVV-Faltrad »TERN Link C8« wird ab März 2018 zu einem Sonderpreis von 699,- statt 799,- Euro angeboten. Zusätzlich erhalten die Kunden eine kostenlose Erstinspektion und sie können ein Jahr kostenfrei Mitglied des ADFC Hamburg werden – mit allen Vorteilen.

Liste der autorisierten Händler*innen: hamburg.adfc.de/faltrad





Was von Shared Space übrig blieb

Der »Neue Stadtraum Osterstraße« in Eimsbüttel ist offiziell fertig. Das Ergebnis von drei Jahren Planung und Bauzeit ist aus Sicht der Radfahrenden zwiespältig.

An einem verregneten Sonntag im November gab es anlässlich der Eröffnung der Osterstraße eine kleine Feierei auf dem Fanny-Mendelssohn-Platz, mit Musik und Sektausschank. Zum Getränk servierte der Verein Osterstraße e.V. einen großen Kuchen, den die Kreisverkehrsdekoration zierte, die an der Ecke Stellingener Weg im Original zu bewundern ist. Bezirksamtsleiter Kay Gätgens und Staatsrat Andreas Rieckhof hielten kurze Ansprachen, später konnte, wer wollte, noch in den Geschäften der Osterstraße einkaufen. Recht unspektakulär wurde so das

Die Kreuzung Osterstraße/Schulweg in Hamburg-Eimsbüttel: Der Streifen wird gut angenommen. Aber auch der wachsende Platzbedarf für die Radfahrer*innen ist schon heute offensichtlich.

neue Herz von Eimsbüttel an die Menschen übergeben, die nun dort Auto oder Rad fahren und zu Fuß gehen.

(Schwarz-)Grüner Mut Im Jahr 2014 hatten die Planungen begonnen und wurden durch einen intensiven Bürgerbeteiligungsprozess begleitet. Doch schon einige Jahre zuvor war der Umbau der Osterstraße ein Thema in Politik und Medien gewesen. Auf der Seite des Hamburger Blinden- und Sehbehindertenvereins findet sich folgender Eintrag: »Am 12. Februar 2010 hat die Stadtentwicklungsbehörde bekannt gegeben, welche Flächen zumindest teilweise zu sogenannten Gemeinschaftsstraßen umgebaut werden sollen. Es sind: die Lange Reihe in St. Georg, die Osterstraße in Eimsbüttel, die Bahnenfelder Straße in Ottensen ...«



© Johannes Bouchain

Frech: Manche Autofahrer*innen missbrauchen die Querungshilfen für Fußgänger*innen rücksichtslos als Parkplatz – »... bin nur mal kurz beim Bäcker.«

Ladevorgänge blockieren die Fahrbahn, wenn nicht genügend Raum für die Zulieferer der Geschäfte vorgesehen ist: Ladezonen können Abhilfe schaffen.

Was den Blinden und Sehbehinderten seinerzeit Sorgen machte, da bei Shared Space die Grenzen zwischen Bordstein und Fahrbahn weniger klar sind, löste bei der Autorin und anderen Radfahrenden Freude aus. Shared Space war damals in aller Munde, Modellprojekte wie in Bohmte wurden interessiert verfolgt.

Rote Kompromisse Ende 2010 löste sich der schwarz-grüne Senat vorzeitig auf. Die Folgen sind bekanntlich rot und haben nicht nur bei der Stadtbahn verkehrspolitische Spuren hinterlassen. So wurde auch keines der oben genannten Verkehrsprojekte tatsächlich Shared Space. Und an der Osterstraße sehen wir jetzt die mehr oder weniger kläglichen Reste. Zumindest aus Sicht der Radfahrenden. Wie sagt Jens Deye, stellvertretender Vorsitzender des ADFC Hamburg, so schön: »Immerhin wurde von außen nach innen geplant.«

Tatsächlich sind schöne Boulevards an der Osterstraße entstanden, die auch bereits von den Geschäften als Präsentationsfläche genutzt werden. Das Straßenbild hat sich



© Johannes Bouchain

Was ist Shared Space? Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) fasst es auf seiner Webseite gut zusammen: Lebendige öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität machen Städte erst lebenswert. »Shared Space« ist eine Planungsphilosophie, mit der sich vielfältige Nutzungsansprüche an den Straßenraum besser vereinen lassen. Sie wurde in den Niederlanden entwickelt und dient der Verkehrsberuhigung durch eine andersartige Verkehrsraumgestal-

tung, die auf der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer beruht.

Im Unterschied zu anderen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen setzt das Konzept nicht auf restriktive Regeln, sondern auf freiwillige Verhaltensänderung aufgrund gegenseitiger Rücksichtnahme. Individuelle, ortstypische Verkehrsraumgestaltungen bringen Fuß-, Rad- und Autoverkehr sowie andere räumliche Funktionen miteinander ins Gleichgewicht. Lebens- und Aufenthaltsqualität werden verbessert.

In Deutschland wurde ein erstes Modellprojekt von 2004 bis 2008 in der niedersächsischen Gemeinde Bohmte durchgeführt. Mittlerweile finden sich in zahlreichen deutschen Städten weitere gelungene Beispiele, u.a. in Duisburg, Stuttgart und Brühl. Dort wurde Shared Space für die Wiederbelebung von Geschäftsstraßen und die Erhöhung der Verkehrssicherheit genutzt. Unter der Bezeichnung »Begegnungszone« entstehen auch in der Schweiz und Österreich immer mehr gut gestaltete Straßenräume.



verändert: Es ist weniger von parkenden Autos geprägt, mehr von flanierenden Fußgänger*innen und Sitzgelegenheiten.

An den Rand gedrängt So weit, so gut. Während jedoch eine ähnliche Planung in der Wilhelmsburger Veringsstraße durch Tempo 25 zum verkehrsberuhigten Geschäftsbereich abgerundet wurde, sodass Radfahrende im Mischverkehr auf der Fahrbahn unterwegs sind, ist es auf der Osterstraße bei Tempo 50 geblieben und den Radfahrer*innen bleiben nur die schmalen Schutzstreifen mit unterbrochenen Linien, die von allem, was Räder und einen Motor hat, überfahren werden. Besonders gerne an den Engstellen, die durch die

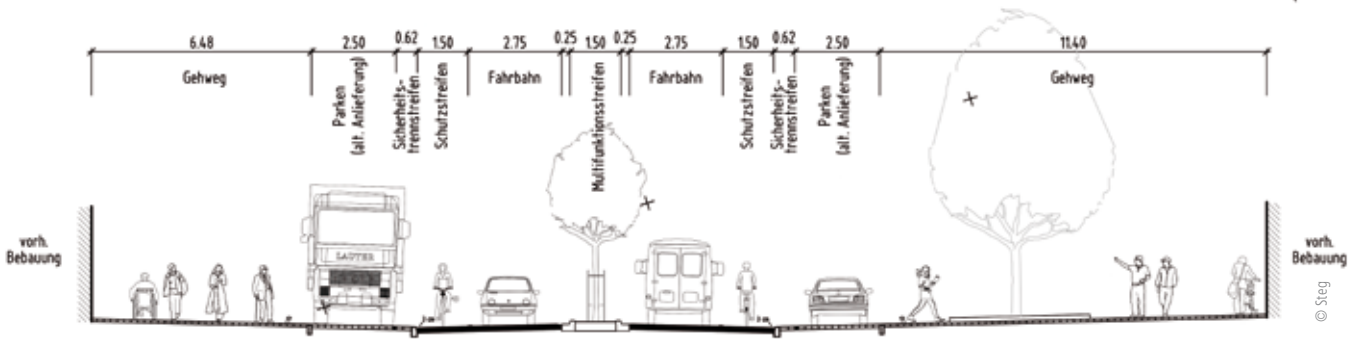
Für die beiden Radfahrer*innen auf dem Schutzstreifen wird's bestimmt gleich ungemütlich: An den Engstellen ist das Überholen nicht mit ausreichendem Sicherheitsabstand möglich.

Sprunginseln für Fußgänger*innen entstehen. Da wird geschnitten und bedrängt, was das Zeug hält.

So zumindest die Kritik vieler Nutzer*innen, die damit die Kommentarspalten des Wochenblatts, der Eimsbütteler Nachrichten sowie der einschlägigen Facebook-Seiten füllen. Aber nicht nur die Radler*innen, auch Gewerbetreibende beschwerten sich. Angeblich bleiben Kunden weg, da sie nicht mehr vor der Tür parken können. Nun ja, merkwürdig, dabei tun sie es doch ständig – und blockieren damit die Schutzstreifen.

Mehr Platz Das alles ist allerdings kein Grund, die umgestaltete Osterstraße als komplette Fehlplanung zu betrachten. Insbesondere der Abschnitt zwischen Schulweg und Heußweg wird von Radfahrenden gut angenommen, wie unser Titelbild zeigt. An der Kreuzung Heußweg nehmen große Aufstellflächen die Menge der Radfahrer*innen komfortabel auf. Ebenso gut gelöst sind die beiden Kreisverkehre Methfesselstraße und Stellingener Weg. Ärgerlich aus der Perspektive des Radverkehrs bleiben allerdings die Sprunginseln, die als Querungshilfe





Der neue Straßenquerschnitt zeigt, dass die Planer*innen von außen nach innen vorgegangen sind, also nicht, wie so oft, »Erstmal Platz für die Autos« schaffen wollten.

für Fußgänger*innen dienen. Hätte man sich zu Tempo 30 oder weniger durchringen können, wie im Bürgerbeteiligungsverfahren gefordert, dann wären weder die Sprunginseln nötig gewesen noch die Schutzstreifen. Das hätte letztendlich mehr Platz für alle Verkehrsteilnehmer*innen ergeben – und mehr Sicherheit. Shared Space eben irgendwie.

Chillt mal! Was noch nicht ist, kann natürlich noch werden. Kurzfristig ist es wichtig, dass zumindest für eine Weile das Parken auf den Schutzstreifen streng geahndet wird. Hinweisschilder zum Überholverhalten – Überholen von Radfahrern nur mit mindestens 1,50 m Seitenabstand erlaubt! – könnten auch zur Sensibilisierung beitragen, ebenso wie eine Schulung der Fahrer*innen

der Metrobuslinie 4. Mittelfristig wird allerdings nur echte Entschleunigung helfen. Bei Tempo 30 oder 25 fehlt einfach der Anreiz, schnell noch mal die Radfahlerin vor der Sprunginsel zu überholen, um dann einige Meter später mit Warnblinker zu halten und bei der »Kleinen Konditorei« noch ein Stück Himbeer-Schmand zu erstehen. So zumindest die Hoffnung, die ja bekanntlich zuletzt stirbt.

Amrey Depenau

Hamburg Messe

Schöne Erinnerungen beginnen hier.

07. - 11. Feb. 2018
radhamburg.de

RAD HAMBURG

GUTSCHEIN
Mit dem Online-Code
001812 4,50 € sparen.
Entspannt einzulösen
unter radhamburg.de!

oohh!

Die FreizeitWelten der Hamburg Messe:

REISEN HAMBURG **RAD HAMBURG** **CARAVANS HAMBURG** **KREUZFARTWELT HAMBURG** **AUTOTAGE HAMBURG**

Auf den Mond können'se fliegen, aber einen Dynamo, der nicht rutscht, gibt's immer noch nicht!« Dieser Stoßseufzer eines leidgeprüften Radfahrers ist schon ein paar Jahre alt. Verständlich, aber heute nicht mehr so haltbar. Denn nicht nur die Winter sind nicht mehr ganz das, was sie mal waren. Auch die Technik am Rad hat sich verändert – und deutlich verbessert. Sicher auch einer der Gründe, warum sich spür- und sichtbar immer mehr Menschen auch in der kalten Jahreszeit nicht vom Radfahren abhalten lassen.

Erleuchtung Im Gesetz ist Paragraph 67 der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO) eindeutig: Räder müssen einen Scheinwerfer vorne mit weißem Licht und eine Schlussleuchte mit rotem Licht haben. Aber was nutzt es, wenn der Generator seine ganze Energieausbeute in heulende und jaulende Geräusche umsetzt und der Rest im Dunkeln bleibt? Da hatte auch der Gesetzgeber mal eine

Erleuchtung: Seit Sommer 2013 sind Dynamos nicht mehr Pflicht am Fahrrad, auch Akku-Beleuchtung ist zulässig. Aber allgemein ist ein Nabendynamo und LED-Licht bei modernen Rädern inzwischen Standard, Fahrräder ohne Licht sieht man darum auch immer weniger.

Für die bessere Technik muss man sich nicht gleich ein neues Rad anschaffen, wer auf einen Nabendynamo umrüsten will, kann bei seinem Fahrrad einen Laufradwechsel vornehmen. Den bieten viele Händler als Komplettsset inklusive Dynamo, Vorder- und Rücklicht an. Sets für 99 Euro finden sich am unteren Qualitätsstandard, gute Qualität kostet eher 200 Euro. Auch die Helligkeitsausbeute ist mit großen Schritten vorangegangen. Die trüben Funzeln, mit denen man eigentlich nur seine Anwesenheit signalisieren kann, sind auch nicht mehr nötig. Moderne LED-Technik bringt viel mehr Lichtleistung. Vor zehn Jahren brachten Fahrradscheinwerfer bereits 40 Lux (in etwa so viel wie ein Autoscheinwerfer der 1960er-Jahre),

Gut gerüstet!

Ein kleiner Überblick über den aktuellen Stand der Technik und Tipps, wie man sich auf diesen bringen kann, ohne gleich sein altes Eisen aufgeben zu müssen.



Winter- und Ganzjahresreifen sorgen für gute Haftung – auch bei nassem Laub und widrigen Straßenverhältnissen.



Dank Nabendynamo ist immer ausreichend Strom vorhanden für die Lichtzeichen am Rad ...



© presseleinst-fahrrad.de

... oder für mobile Geräte, die über zusätzlichen Adapter mit Strom versorgt und geladen werden können.



Dank leistungsstarker LED-Lampen ist wirksame Ausleuchtung auch auf dunklen Wegen möglich. Wichtig: den richtigen Winkel einstellen, damit der Gegenverkehr nicht geblendet wird!

die allerneuesten erreichen mehr als 100 Lux und brennen etwa 100 000 Stunden lang – solche Lampen können sogar dunkle Parkwege ausleuchten. Wer will, kann das sogar automatisch haben: Das Licht schaltet sich bei Dunkelheit oder im Tunnel per Sensor ein und dann auch wieder aus. Für die Eiligen auf der linken Spur gibt es eine Aufblendfunktion.

Sogar Tagfahrlicht ist inzwischen im Kommen und manche Scheinwerfer können per USB unterwegs das Handy oder Navigationsgerät mit Dynamoström laden. Solche Alleskönner kosten etwa 180 Euro. Rücklichter mit LED-Technik gibt es schon für circa 20 Euro, Scheinwerfer für 35 Euro. Neu ist, dass nun auch Bremslichter offiziell erlaubt sind, sie lassen sich teils bereits für wenig Geld nachrüsten. Aber Luxzahlen hin oder her: Lieber vorher mal im Dunkeln testen.

Auch, wenn man es immer öfter sieht: Blinken dürfen die Leuchten nicht. Wer auf Disco steht, darf aber zusätzliche Blinklichter an die Kleidung klemmen. Auch für die immer beliebteren Anhänger gibt es neue Regeln: Jene, die ab 2018 in den Handel kommen, müssen über jeweils zwei Rückstrahler vorne und hinten verfügen, wenn sie über 60 Zentimeter breit sind. Außerdem brauchen sie dann ein eigenes Rücklicht.

Lightshow Die LED-Technik lädt natürlich auch zu verspielten und aufwendigen Ausrüstungen ein: Lichtkegel, die Meter voraus mit grünem Laserlicht eine Fahrradsilhouette auf den Boden beamen, oder LED-Klammern für die Felgen, die geschwindigkeitsabhängig programmiert sind. Im Stand noch einzelne Lichtpunkte, werden sie beim Fahren zu gleißenden Sichel; die Lichtschwerter aus »Star Wars« lassen grüßen. Das ist sicher ein großer (und teils teurer) Spaß, aber wer es

schon mal mit einer Hupe statt Klingel probiert, kennt vielleicht auch den Effekt: man setzt zwar deutliche Signale, aber eventuell die falschen. Wichtiger ist, immer sofort als Fahrrad wahrgenommen zu werden, damit in Dunkelheit und dichtem Verkehr am besten erst gar keine Missverständnisse aufkommen.

Wer beim Fahrrad nicht so auf Hightech setzt, der wird es aber eventuell einfach aufsetzen: Denn auch ein Helm kann und darf heute mehr. Dafür gibt es Hightech-Helme mit LEDs am Hinterkopf, die sich per Bluetooth mit einer Steuerung am Lenker verbinden. Damit lässt sich nicht nur Blinken, die Technik erkennt sogar, wann der Radfahrer abbremst und aktiviert ein Bremslicht; das Ganze wird per Akku aufgeladen. E-Bikern werden Neoprenhüllen für den Akku angeboten, damit er sich im Winter nicht so schnell entlädt und besser vor Schmutz geschützt wird.

Und dann geht es im Winter natürlich ganz besonders um den Kontakt zur Straße, insofern kann man sich auch beim Thema Reifen ja mal nach News umschauchen. Martialische Spikes werden inzwischen für die Winterradler angeboten, aber die sind in der Großstadt wohl übertrieben. Nach dem Prinzip von Autoreifen bieten manche Hersteller heute spezielle Fahrrad-Winterreifen an, die mittels anderer Gummimischungen und Lamellen besseren Grip auf Schnee und nassen Straßen bieten. Man sieht: Es kann einen eigentlich nicht mehr viel aufhalten...

Fehlt in diesen Monaten nur noch die bessere Einsicht und Mitarbeit der anderen. Die Stadtreinigung hält nasses Laub und Äste auf Radwegen immer noch für höhere Gewalt, gegen die man leider nichts tun kann und viele Autofahrer zeigen sich fassungslos darüber, dass selbst im größten Mistwetter noch Radler mitmachen dürfen. Aber das wird wohl noch.

Michael Lutter

© presseleinst-fahrrad.de



Watt denn, watt denn – mit'm Rad?

Gedanken zur 4. Horst-Tomayer-Gedenkfahrt von Hamburg nach Berlin

Er hat die deutsche Grammatik flexibilisiert, um der Linken eine Brücke zur Leibesertüchtigung zu bauen. Ihm ist en passant ein Bonmot entsprungen, das die öffentliche Stimme der Hamburger Radfahrer*innen hebt. Die Rede ist von Horst Tomayer und dem Hamburger Organ des ADFC, der RadCity, laut Tomayer »Deutschlands führendstes Fahrradmagazin«. Tomayers Freund, der Autor Fritz Tietz, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Erinnerung an diesen linken Solitär wach zu halten: Seit 2014 lädt er am letzten Augustwochenende zur Tomayerschen Etappe Hamburg-Berlin ein, um dem Pionier Respekt zu zollen. Dieses Jahr kam ein halbes Dutzend Interessierte am Museum für Kunst und Gewerbe zusammen, um die gut 300 Kilometer in Angriff zu nehmen.

© Thomas Wilke | cyclingfilms.de

Horst Tomayer 27.04.2011
Deutschlands führendstes Fahrradmagazin
RadCity Hamburg
Fax 040 390 0955

Lieben Gruß an die Damen und Herren in der Redaktion
(ach, irgendwann noch in diesem unsern Leben machen wir noch das 'Interview'...)
Kundheit!

Dein *Hotte Tomayer*

Der Schriftsteller, Fernsehschauspieler, Endreimpoet, Satiriker und »konkret«-Kolumnist Horst »Hotte« Tomayer (1938–2013) liebte das Rad und das Radfahren. Jeden Sommer unternahm er mit seinem Stevens-Rad und der Gerolsteiner-Mütze eine Tour von seiner Wahlheimat Hamburg aus entlang der alten Transitstrecke nach Berlin. Zuletzt legte Tomayer die gut 300 km an einem Tag im August 2012 zurück.

Auf einer seiner ersten Touren wollte ein DDR-Volkspolizist noch von Tomayer wissen, woher er komme und wohin er wolle. Als er die Antwort hörte, war er perplex: »Watt denn, watt denn – mit'm Rad?«.

Tomayers oft zitierte »Fahrraddiebhsgerichtsordnung« zählt zu den berühmtesten Knittelversen des »Kleinschriftstellers«, wie er sich selbst bezeichnete, und lehrt bis heute jedem Fahrraddieb das Fürchten: »Und wiss: Die Tage sind gezahlt und bald schon / schlägt die Stund / Hund, dir, fällst in die Häscherrhände du dem Fahrraddiebhsrachebund.« Tomayer fuhr auch oft die Hamburger Fahrradsternfahrt mit (siehe zum Beispiel »Schöne Sternfahrt mit Pannenhilfe und anschließendem Kuchenterror«, youtube.com). Wer einen Eindruck von Tomayers überragender Vortragskunst erhalten möchte, dem sei der YouTube-Mitschnitt der Veranstaltung »100 Jahre Toter Salon« im »Übel und Gefährlich« vom 17.2.2011 empfohlen.

Gegenwind Konzipiert als »Krücken-tour« (dem ADFC-Level einer 3-Sterne-Tour um die 20 km/h entsprechend) lassen die ersten 100 Kilometer ausreichend Raum für Aussprache und Ausschank, auch ein kleines Bad wird genommen. In körperlichem Einvernehmen und ohne klimatische Zumutungen steigt man nahe Hitzacker ab. Entlang des Elbe-Radwegs offenbart die zweite Etappe ihre Tücken, der »Gegenwind« ist dermaßen dominant, dass er einige Teilnehmerinnen veranlasst, eine Karenzzeit vom Radfahren zu nehmen. Inzwischen auf dem Staatsgebiet der Geschichte gewordenen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) angekommen, kommt immer wieder die Rede auf den Patron der Tour, auf seine besondere Art und Weise, den Zumutungen dieser Welt zu trotzen.

Horst Tomayer war kein Philister der Leibesertüchtigung, er behandelte den Sport so relaxed wie die Sprache. Es wird erzählt, dass er zu Zeiten der DDR Distanzen von Volkspolizei begleitet zurücklegte und Dehydrierung und

Unterzuckerung durch Zufuhr von Wein und Schokolade entgegenwirkte. Der eigentümliche Charme dieses »Kleinschriftstellers«, der sich gegen die Folgen einer Lehre als Versicherungskaufmann durch ein Praktikum bei Wolfgang Neuss rückversicherte, blitzt auf durch das weite Spektrum der Gruppe, die ihm dieses Jahr ihre Referenz erweist: Vom orthodoxen Parteikommunismus über die Alte bis zur Neuen Frankfurter Schule ist alles vertreten.

Noch mehr Gegenwind Dem Tête-à-tête mit Tomayer gebietet die Strecke immer wieder Einhalt: durch unzureichende Beschilderung, Bedrängnis durch den motorisierten Verkehr auf Landstraßen oder mangelhafte Internetverbindung. In Erinnerung bleibt eine etwas längere Rast in Wittenberge, in der zuversichtlichen Hoffnung, dem Ziel der zweiten Etappe, Havelberg, nahe zu sein. Hier kommt wieder der tückische Gegenwind ins Spiel, auch wenn er im Windschatten eines (des einzigen) E-Bikes erträglicher wird. Nach Stunden, noch bei Tageslicht, radeln wir in Havelberg ein, das uns mit einer Schiffsparade samt Feuerwerk empfängt.

Sonntagmorgen hat sich der Wind verflüchtigt, das kollektive Radeln ist entspannt. Elbe und Havel liegen hinter uns, wir erleben in Ribbeck die gastronomische Kehrseite des Fontane-Marketings. Unser Reisebegleiter ist sich dem Anspruch des Tomayerschen Vermächtnisses bewusst: Diese sensorische Enttäuschung darf nicht haftenbleiben. So kommt es vor dem Finale zu einer kulinarischen Begegnung der besonderen Art. In einem Gewerbegebiet erwartet uns ein netter Herr mit Kochtöpfen und Picknickkorb: Es gibt Linsensuppe und Würstchen, auch Getränke werden gereicht. Das Linsengericht ist von einer exquisiten Qualität, die davon zeugt, dass der Koch, der ursprünglich mitradeln wollte, seine Energie von den Beinen in die Arme gelenkt haben muss. Hier schlägt wieder der Tomayersche Geist durch: Er war auch ein Mensch der Praxis, der einen Bogen zwischen dialektischem und kulinarischem Materialismus zu schlagen wusste.

Als wir uns in Berlin-Spandau verabschieden, schwören wir uns noch auf eine Lebensmaxime ein, die Horst Tomayer seinem »Ehrlichen Tagebuch« anvertraut hat: Es sei die Pflicht einer jeden Radfahrerin und eines jeden Radfahrers, die tausend Kilometer im Monat voll zu machen. In Würdigung des Verstorbenen stellen wir uns der Aufgabe, »in jeder Epoche resp. Etappe zu versuchen, seine Überlieferung von neuem dem Konformismus abzugewinnen, der im Begriff steht, sie zu überwältigen«.

Einen besonderen Dank an Fritz Tietz für seine Unterstützung!

Hans-Jürgen Ohr



© Fritz Tietz

Parallellaktion von Mensch und Tier



© Fritz Tietz

Müheloses Gleiten auf der letzten Etappe von Havelberg nach Spandau



© Fritz Tietz

Gruppenaufstellung nach überstandenen Strapazen



Junge Menschen im ADFC: Einen erfolgreichen Antrag zur Verankerung der Jugendarbeit stellten Femke Pfaue aus Hamburg und Kirsten Meier aus Bremen den 144 Delegierten vor.

Berichte und Anträge Zu Beginn der Sitzung präsentierte der Bundesvorstand die Highlights seiner Arbeit. Die Referent*innen aus der Bundesgeschäftsstelle ergänzten ausführlich, fachkundig und detailliert die Darstellung der Arbeit des ADFC im vergangenen Jahr. Bei der Aussprache gab es viel Lob für den Umfang und die Breite ihrer Arbeit, aber auch Kritik, da manche Aufträge von früheren BHVs nicht bearbeitet wurden. Letztlich erfolgte die Entlastung des Vorstands ebenso einstimmig wie die Genehmigung des Haushaltsabschlusses 2016.

Der erste Antrag behandelte die Verbandsentwicklung. Über zwei Jahre haben bundesweit Ehren- und Hauptamtliche ein Reformprogramm entworfen, um den ADFC für die Zukunft besser aufzustellen. Aus Hamburg waren Jens Deye und Georg Sommer daran beteiligt. Die Struktur des Verbands soll straffer werden, mehr Effizienz und Handlungsfähigkeit entstehen. Die weitere Ausarbeitung von Satzungsänderungen wird breit im Verband abgestimmt, um 2018 zur BHV einen Entwurf vorzustellen.

Am zweiten Sitzungstag standen zunächst politische Beschlüsse auf der Tagesordnung: Der ADFC bringt seine Forderungen in die laufenden Sondierungsgespräche ein und befürwortet das Radgesetz in Berlin. Auch über härtere Strafmaßnahmen gegen Verkehrsgefährder und über einkommensabhängige Bußgelder diskutierte die Versammlung, die Anträge wurden aber nicht übernommen.

RADWEGE IN DIE ZUKUNFT

Zukunftsthemen wie Jugend, Verbandsentwicklung und autonome Autos standen im Vordergrund auf der diesjährigen Bundeshauptversammlung des ADFC

Am 11. und 12. November 2017 fand in Berlin die Bundeshauptversammlung (BHV) des ADFC statt. Das höchste Organ des Fahrradclubs, der inzwischen mit 165 000 Mitgliedern die größte Radfahrlobby der Welt ist, behandelte dabei vor allem Zukunftsthemen. Aber auch die politische Positionierung zu den zeitgleichen Sondierungsgesprächen in der Hauptstadt und zum aktuellen Radgesetz in Berlin stand auf der Tagesordnung.

Am Sonnabend fanden sich die 144 Delegierten, Bundesvorstand und Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle am Tagungsort ein. Aus Hamburg reisten die Delegierten Amrey Depenau, Jens Deye, Susanne Elfferding, Femke und ihr Vater Dirk Pfaue, Georg Sommer und unsere neue Verkehrsreferentin Viktoria Wesslowski an.

Zufrieden in Harmonie Ein weiterer Antrag setzte das Thema autonomes Fahren auf die Agenda des ADFC: Der Club will zu dieser Technologie fachliche Kompetenz und eine fahrradfreundliche Position entwickeln. Einen Antrag zur Jugendarbeit stellten die Hamburger Delegierte Femke Pfaue (15 Jahre) und ihre Bremer Kollegin Kirsten Meier (19 Jahre). Der Antrag wurde mit Änderungen einstimmig angenommen. Nach der Diskussion und Verabschiedung des Haushalts 2018 stellte der Bundesvorstand seine Pläne für das kommende Jahr vor. Nach einigen Rückfragen und kurzer, freundlicher Diskussion endete eine erfolgreiche und – bei aller kritischen Auseinandersetzung – harmonische BHV.

Georg Sommer

Zeit für die Verkehrswende

Der ADFC Hamburg hat eine neue verkehrspolitische Referentin: Viktoria Wesslowski löst Stefanie Miczka ab.

Mit der 37-jährigen Viktoria Wesslowski, die u.a. schon in der Projektgruppe Velorouten im ADFC Hamburg aktiv war, unterstützt seit Mitte November ein neues, aber bekanntes Gesicht die verkehrspolitische Arbeit des Fahrradclubs. Als freiberufliche Beraterin für Städte und Kommunen engagierte sich die promovierte Sozialwissenschaftlerin bisher hauptsächlich für das Zufußgehen. Thema ihrer Dissertation war u.a., mehr darüber zu erfahren, was Menschen den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad erleichtern könnte.

Viktoria freut sich auf ihre neue Aufgabe, sieht aber auch die Herausforderungen auf dem Weg Hamburgs zur Fahrradstadt. »Ziel muss es sein, dass Jung und Alt entspannt mit dem Fahrrad durch Hamburg fahren und dabei gute Luft atmen können.«

Viktoria, die während ihrer Promotion in Manchester einen studentischen Fahrradverleih leitete, ist seit drei Jahren zurück in ihrer Heimatstadt. Wichtig sei ihr, dass Hamburgs Entwicklung zur Fahrradstadt nicht auf Kosten der Fußgänger*innen geht. »Die Verkehrswende lässt sich nur durch die Stärkung des



© Stefanie Miczka

Die promovierte Sozialwissenschaftlerin auf dem Weg in die Geschäftsstelle des ADFC

Umweltverbundes realisieren. Wir sollten gemeinsam für ein lebenswertes Hamburg kämpfen.«

Georg Sommer



St. Petersburg

Jetzt informieren und 2018 starten
ADFC ELEKTRO-RAD-REISE
 VON HAMBURG NACH
ST. PETERSBURG

Sechs Länder,
 drei Etappen,
 ein Traum





adfc | Steckbrief
Hamburg

Arbeitskreis Computer

Öffentlichkeitsarbeit

Computer

Cycle Computer Club

Es überrascht vielleicht, dass zum Pool der ehrenamtlichen Gruppen des ADFC Hamburg auch ein Arbeitskreis Computer gehört. Aber mal etwas über den Lenkerrand geschaut, wird schnell klar, dass die ganze Arbeit, die innerhalb des Vereins getan wird, ohne PC, Netzwerke, Server und Online-Tools nicht mehr stattfinden könnte. Und damit das funktioniert, braucht es ein engagiertes Team, das sich der Aufgabe stellt, die technische Basis zusammenzuhalten.

Worum geht es konkret bei der Arbeit des Arbeitskreises?

Bei uns laufen fast alle Fäden zusammen, wenn es um Informationstechnik, Kommunikation und digitale Medien im ADFC Hamburg geht. Dazu gehört die Betreuung der IT und Technik in der Geschäftsstelle, sowie unsere Online-Werkzeuge, wie das ADFC-Wiki und die Owncloud für die Aktiven. In anderen Bereichen, wie z. B. der Online-Redaktion oder der Verwaltung der Radreise-Messe beraten wir ab und an. Diese Bereiche sind aber überwiegend an professionelle Dienstleister ausgelagert. Der Rest der Aufgaben entsteht aus dem ungeschriebenen IT-Gesetz, dass Software ständig irgendwelche Updates braucht. Und diese dann weitere Updates nach sich ziehen.

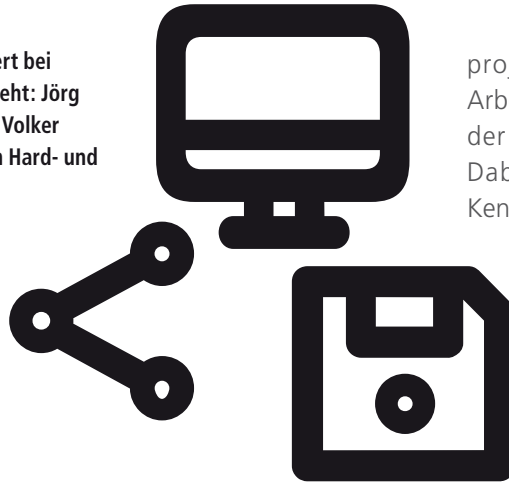
Was sind dabei eure wichtigsten Projekte?

Vor kurzem konnten wir größere und farbechte Monitore für die Geschäftsstelle beschaffen, was den Arbeitskomfort deutlich

Nicht immer ganz ernst, aber höchst konzentriert bei der Sache wenn's um die Computer des ADFC geht: Jörg Wellendorf, Sven Anders, Falk Hackenberg und Volker Kraeft (v.L.n.R) sind Teil des Teams, das sich um Hard- und Software für den Fahrradclub kümmert.

verbessert. Ebenso ist ein neuer schwenkbarer Präsentationsmonitor installiert worden, um gemeinsame Besprechungen zu erleichtern.

Vor allem kümmern wir uns derzeit aber verstärkt um die dezentrale, plattformunabhängige Verfügbarkeit der verschiedenen Informationen des ADFC. Konkret geht es um das Zusammenspiel der Cloud und des Wikis und den Datenzugriff durch die Arbeitskreise. Dazu zählt zum Beispiel die Aufrüstung des Servers in der Geschäftsstelle. Zu den Themen Wiki und Cloud haben wir außerdem Schulungen beim Aktiven-Wochenende angeboten, was die (ehrenamtliche) Arbeit im Verein grundlegend unterstützen sollte.



projektbezogen in einem spannenden Arbeitsfeld anzuwenden und auszubauen, der ist in unserem Arbeitskreis richtig. Dabei ist es egal, ob jemand sich die Kenntnisse in Heimarbeit angeeignet oder

eine entsprechende Ausbildung oder Fortbildung gemacht hat. Menschen mit profunden Kenntnissen in Microsoft Windows 7 (Client-Administration), Linux Debian (Server Administration), LibreOffice, PC Hardware und /oder Netzwerktechnik sind

immer herzlich willkommen: Allgemein gesprochen können wir alle mit einem gewissen Hang zur IT oder auch mit handfesten Administratoren-Kenntnissen gebrauchen, um das Wissen und die Aufgaben auf mehr Schultern zu verteilen.

Was gibt ihr den RadCity-Leser*innen mit auf den Weg?

Wenn Sie heute noch nicht Ihre Daten gesichert haben – tun Sie es jetzt!

Interview: Kathryn Leve

ARBEITSKREIS COMPUTER

Kontakt: Jörg Wellendorf über die Geschäftsstelle, Koppel 34-36, Tel. 040 39 39 33, info@hamburg.adfc.de

Treffen: unregelmäßig, nach Bedarf

Welche Strategie verfolgt ihr, um eure Ziele zu verwirklichen?

Die Technik soll dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. Dabei gilt es immer den Schutz und die Sicherheit der Daten abzuwägen gegen den Wunsch nach einfacher und komfortabler Bedienung durch den Benutzer.

Was ist euer erfolgreichstes Projekt?

In gewisser Weise sind alle unsere Projekte zum Erfolg verpflichtet. Die IT muss funktionieren, sonst gibt es in vielen Bereichen ernsthafte Probleme. Und das ist vielleicht der größte Erfolg: Dass es uns in den entscheidenden Bereichen gelungen ist, die Arbeitsfähigkeit des ADFC zu unterstützen und aufrechtzuerhalten – und das zu einem weit überwiegenden Teil in ehrenamtlicher Arbeit.

Um diese ehrenamtliche Arbeit zu bereichern – wer würde noch ins Team passen?

Wer Lust hat, seine praktische Erfahrung kontinuierlich oder



Schalttschrank beim ADFC: Alles Turisten und Lookepeepers! Das Komputermaschine ist nicht für der Gefingerpoken und Mittengrabben! Oderwise ist easy to schnappen der Springenwerk, Blowerfusen und Poppencorken mit Spitzensparken. Ist nicht für Gewerken bei Dummkopfen. Der rubbernecken Sightseeren keepen das cottenpicken Hände in das Pocket muss.



Rad+ reise

DIE ADFC-MESSE

So, 25. FEBRUAR 2018
SPORTHALLE HAMBURG

U LATTENKAMP | KROCHMANNSTR. 55 | 10-17 UHR

RADUNDREISE-ADFC.de

IN KOOPERATION MIT

NR 903 HAMBURG Journal



Kolumne

Schussfahrt mit der »Elbvertiefung«

Der Aufreger schlechthin im November war ja die Osterstraße mit ihren Radfahrer*innen. Denen, die von Bussen und Pkws auf dem Minimalschutzstreifen bedrängt wurden. Denen, die genervt um parkende Fahrzeuge auf eben jenen Schutzstreifen herumjonglieren mussten. Und jenen, die angeblich in großer Zahl auf der Osterstraße »über Rot heran jagten«, um verängstigte Fußgänger*innen auf die Hörner zu nehmen. Ähem, wie bitte? Ja, richtig gelesen. Die von Mark Spörrle verantwortete »Elbvertiefung«, der Newsletter der sonst sehr geschätzten ZEIT Hamburg, schoss sich für ein paar Tage geradezu auf angebliche Rüpelradler*innen ein, die »in blinder Schussfahrt aus der Osterstraße flohen.« Den so bedrängten Fußgänger*innen riet man kurzerhand, doch einen Schutz-Kokon zu mieten und sich eine Lebensversicherung anzuschaffen. Alles nur Satire, hieß es dann später. Ach so, na dann. Die kam dann noch einmal richtig zum Zuge, als der ADFC-Bezirksgruppe Eimsbüttel Gelegenheit gegeben wurde, klarzustellen, dass der Fahrradclub immer Tempo 30 in der Osterstraße gefordert habe. Statt das einfach stehen zu lassen, gab es dann wieder Satire: »Schade. Denn zwänge man die wie wahnsinnig und mit angelegten Ohren über die Kreuzung Osterstraße/Eppendorfer Weg schießenden Radler, wenigstens unter Tempo 30 zu bleiben, hätten die Fußgänger zum Beiseitespringen zumindest eine Spur mehr Zeit«, so der Kommentar zu der Richtigstellung. Ein Schelm, der Böses dabei denkt. Schließlich schwingt sich Herr Spörrle dann einige Tage später zum Kämpfer für »geschützte Radwege« auf. Wie das jetzt plötzlich? Na, wenn es darum geht, Hamburgs Radverkehrs-koordinatorin Versäumnisse nachzuweisen, kann man sich schon mal wieder auf die Seite der Radler*innen schlagen. Wie es gerade passt – populistisch elbvertiefend eben.

Amrey Depenau



NORWID
Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Skagerrak**, handgefertigt und auf Maß.

Edler Fahrrad- und Rahmenbau
Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad
Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · www.norwid.de · info@norwid.de

**IHR MEISTERBETRIEB
IN HAMM**



Sievekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de

KOECH
BI-RAD TECHNOLOGIE

STEVENS • GUDEREIT • MÜSING • A2B • FALTER

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst

für alte, kranke und behinderte Menschen
in St. Pauli, Neustadt und angrenzenden Stadtteilen

Wir suchen:

Exami nierte Pflegekräfte

Radeln Sie mit uns!

Fördermitglied im ADFC

Kohlhöfen 29
20355 Hamburg
Tel 040 / 34 56 96
Fax 040 / 41 09 58 92
www.apd-knoll.de
pdl@apd-knoll.de



**PFLEGEDIENST
KNOLL**

Aktiv werden – Adressen und Termine

Arbeitskreise, Bezirksgruppen und Ansprechpartner im ADFC Hamburg

ADFC-Geschäftsstelle ADFC Hamburg, Koppel 34–36, 20099 Hamburg | Telefon: 040 393933, Fax: 040 3903955 | info@hamburg.adfc.de, hamburg.adfc.de, facebook.com/adfchamburg, twitter.com/ADFC_Hamburg | Keine Öffnungszeiten. Verabredungen zum Kartenkauf oder um Broschüren abzuholen sind aber möglich. Telefonisch erreichbar: Di+Do 10–12 Uhr und Mi 15–17 Uhr **Bankverbindung:** ADFC Hamburg, GLS Gemeinschaftsbank eG, IBAN DE80 4306 0967 2029 445600, BIC GENODEM1GLS

Wir freuen uns über **neue Aktive** in unseren Arbeitskreisen und Bezirksgruppen. Bei Interesse rufen Sie die AnsprechpartnerIn an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur zu diesem Zweck. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle.

Arbeitskreis (AK) GPS 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, gps@hamburg.adfc.de **AK Radtourenprogramm** letzter Mittwoch in ungeraden Monaten, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Friederike Suck, touren@hamburg.adfc.de **AK Computer** Jörg Wellendorf, Kontakt über die Geschäftsstelle **AK Fahrrad-Reparaturseminare** Jörg Wellendorf, Kontakt über die Geschäftsstelle **AK Verkehr** 4. Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Jens Deye; ak-verkehr@hamburg.

adfc.de **Bezirksgruppe (BG) Altona** 3. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr, Ort per E-Mail erfragen, Benjamin Harders, Sabine Hartmann; altona@hamburg.adfc.de **BG Bergedorf** Reinhold Reumann, 040 7355770, bergedorf@hamburg.adfc.de **BG Eimsbüttel** 1. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Hamburg-Haus, Doormannsweg 12, Raum12; Bernd Reipschläger; eimsbuettel@hamburg.adfc.de **BG Harburg** 1. Montag im Monat, 19:30 Uhr, Restaurant Dubrovnik Kupferkanne, Julius-Ludowieg-Str. 8, harburg@hamburg.adfc.de **BG Mitte** 1. Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; Marco Silla; 040 20239013, BG-Mitte@hamburg.adfc.de **BG Wandsbek** 1. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, Ort erfragen, Christian Scholz; 040 64554463, wandsbek@hamburg.adfc.de **Fahrgastbeirat (HVV)** Norbert Fleige, oepnv@hamburg.adfc.de **Fahrradcodierung** letzter Freitag im Monat (April–Sept.), 15–17 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle **Liege- und Spezialradstammtisch** 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr im Café SternChance; Morten Himmel; 040 27145645 **Radlertreff** letzter Donnerstag im Monat, 19 Uhr, »Oniro«, Lattenkamp 29; Wolfgang Heckelmann; 040 61192970 **AK Lastenrad** lastenrad@hamburg.adfc.de **Radreisemesse** ADFC-Geschäftsstelle, rrm@hamburg.adfc.de | **Online-Redaktion** Ulf Dietze, online-redaktion@hamburg.adfc.de **RadCity** redaktion@hamburg.adfc.de **ADFC-Themenabende** Andreas Grab, vortrag@hamburg.adfc.de **Vorstand** vorstand@hamburg.adfc.de

hamburg.adfc.de/aktiv-werden

Fördermitglieder

Radverkehr in Hamburg fördern – Fördermitglied des ADFC Hamburg werden!

I AUSRÜSTUNG | **Globetrotter Ausrüstung GmbH** | **BERATUNG** | **Verbraucherzentrale Hamburg** | **CARSHARING** | **Cambio Hamburg CarSharing** Lilienstraße 11, Lilienhof, 20095 Hamburg, 040 41466700 | **TOUREN/FÜHRUNGEN** | **Hamburg-City-Radtour Bernd Kaupert** Nienstedter Str. 13, 22609 Hamburg, 0172 5117657 • **Twietenkieker in Hamburg** Dipl. Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 Hamburg, 040 85382794 • **Fahrradtaxi Pedalotours GmbH** Hagenau 41, 22089 Hamburg, 0177 7367042 | **FAHRRADHANDEL** | **Die Kette Elbwerkstätten GmbH** Friesenweg 5 b-d, 22763 Hamburg, 040 428683737 • **eBike Company GmbH** Lindenplatz 1, 20099 Hamburg, 040 209332210 • **Eimsbüttler Fahrradladen Uwe Krafft** Osterstr. 13, 20259 Hamburg, 040 493061 • **Fahrrad Buck** Tibarg 28, 22459 Hamburg, 040 582098 • **Fahrrad Cohrt** Saseler Chaussee 52, 22391 Hamburg, 040 6406064 • **Fahrrad Dulsberg** Straßburger Str. 9–11, 22049 Hamburg, 040 612280 • **Fahrrad Löwe** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 Hamburg, 040 255991 • **Fahrrad XXL Marcks** Curslackner Neuer Deich 38, 21029 Hamburg, 040 724157-0 • **Fahrrad Nielandt** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 Hamburg, 040 693 00 20 • **Fahrrad Pagels** Horner Landstraße 191, 22111 Hamburg, 040 6518386 • **Fahrrad Center Harburg** Großmoordamm 63, 21079 Hamburg, 040 32310010 • **Fahrradladen St. Georg** Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, 040 243908 • **Koech 2-Rad Technologie** Sievekingsallee 94–96, 20535 Hamburg, 040 2194634 • **MSP Bikes GmbH** Rentzelstraße 7, 20146 Hamburg, 040 45036180 • **Rad & Service Niendorf** Paul-Sorge-Straße 140, 22455 Hamburg, 040 41453783 • **Rad & Tat** Am Felde 2, 22765 Hamburg, 040 395667 • **RadSport von Hacht** Breitenfelderstr. 9, 20251 Hamburg, 040 48060417 • **RadSport Wulff** Frohmestr. 64, 22459 Hamburg, 040 5508472 • **Radwerk »Fahrradhandel« GmbH**, Langenfelder Damm 5+6, 20257 Hamburg, 040 499337 • **RBK – Fahrräder** Denickestraße 25, 21073 Hamburg, 040 7658489 | **HERSTELLER** | **Norwid Fahrradbau GmbH** Bauerweg 40, 25335 Neuendorf b. Elmshorn, 04121 24658 | **INITIATIVEN** | **Zukunftsforum Blankenese e.V.** Harris Tiddens, Mühlenberger Weg 64 A, 22587 Hamburg, 0170 8369071 | **MESSE** | **REISEN Hamburg** Messeplatz 1, 20357 Hamburg, 040 3569-0 | **ÖPNV** | **Hamburger Verkehrsverbund** Steindamm 94, 20099 Hamburg, 040 325775-0 | **PARKEN** | **FahrradGarderobe** Michael Kellenbenz & Helen Schepers, c/o Zinnwerke HH-Wilhelmsburg, Am Veringhof 7, 21107 Hamburg, 0175.5663573 | **PFLERGE** | **Pflegedienst Knoll**, Kohlhöfen 29, 20355 Hamburg, 040 345696 | **RECHT** | **Matthies Rechtsanwältin** Dr. Anja Matthies, Katharinenstr. 11, 20457 Hamburg, 040 29813490 • **bikeright.de** Rehloffstraße 4a, 20459 Hamburg, 040 68875727 | **REISE** | **Die Landpartie Radeln & Reisen GmbH** Am Schulgraben 6, 26135 Oldenburg, 0441 570683-0 | **SERVICE** | **Der VeloMeister** Produktionsschule Eimsbüttel Basselweg 64, 22527 Hamburg, 040 52014400 • **IT sprind it-service GmbH & Co. KG**, Schützenstraße 110, 22761 Hamburg, 040 38686990 • **Fahrradstation Dammtor** einfall GmbH, Schlüterstraße 11, 20146 Hamburg, 040 41468277 | **SPORT** | **Eimsbütteler Turnverband e.V.** Bundesstr. 96, 20144 Hamburg, 040 401769-0 | **VERLEIH & LOGISTIK** | **Hamburg City Cycles Lars Michaelson** Bernhard-Nocht-Str. 89–91, 20359 Hamburg, 040 74214420 • **Mehrrad e. K.** www.mehrrad.de • **Tricargo e.G. i. G.** Kronsaalsweg 70, 22525 Hamburg, 040 5489-7406 | **WOHNEN** | **Gartenstadt Farmsen eG** Bramfelder Weg 53, 22159 Hamburg, 040 645572-0 | **ZUBEHÖR** | **Firma Paulchen System** Volkmars Kerkow Grandkuhlenweg 18, 22549 Hamburg, 040 8329590

hamburg.adfc.de/foerdermitglieder

Post & Posts

Schreiben Sie an: redaktion@hamburg.adfc.de oder an RadCity, ADFC Hamburg, Koppel 34-36, 20099 Hamburg. Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, die Texte zu kürzen.

Harburg: bis man aufwacht

RadCity 5.17 | Tempo 30

Ich wohne in Hamburg-Heimfeld und befahre täglich mit meiner 10-jährigen Tochter die Heimfelder Straße. Als hier vor einigen Monaten auf dem kombinierten Fahrrad- und Gehweg eine Baustelle eingerichtet wurde, freuten wir uns zunächst. Statt eines dringend fälligen neuen Radwegs wurde dieser jedoch entfernt. Seitdem stellt sich die Politik vor (Auskunft des Bezirksamts), dass wir Radfahrer, auch die jüngeren ab 10 Jahre, die Straße befahren. Zur Info: Wir haben dort Tempo 50, teilweise hohes Verkehrsaufkommen und jede Menge Busse. Ich fasse nochmal zusammen: Wir schreiben das Jahr 2017. Da wird ein Radweg ersatzlos gestrichen, wo Hamburg doch mit viel Getöse ankündigt, den Radverkehr fördern zu wollen (und wo Harburg unter den Bezirken Schlusslicht ist)! Ich fahre seit Jahrzehnten Rad, aber auf der Heimfelder Straße fahre ich nur äußerst ungern, ich fühle mich da richtig unsicher. Meiner Tochter werde ich das erstmal nicht erlauben. Ich frage mich wirklich, wer eigentlich im

Bezirk oder auf Hamburger Ebene für so einen Blödsinn verantwortlich ist! Muss da erst ein Unfall passieren, bis man aufwacht? Wo wir schon mal dabei sind: Man könnte einiges an Themen entdecken im Bezirk Harburg – Gründe, warum Menschen das Fahrradfahren nicht schmackhaft gemacht, sondern verleidet wird, nicht nur auf der Heimfelder Straße. Und ärgerlicherweise auch an ganz neu gebauten Straßenabschnitten, Beispiel Bremer Straße Einmündung Friedhofstraße, der Radweg verliert sich unangekündigt in der Kurve, wo es spannend wird im Nichts ... Als radfahrender Steuerzahler findet man das gleich doppelt gruselig.

Anke Pieper, per E-Mail

Altona: verpasste Chancen

RadCity 5.17 | Velorouten

Am 4. September gab es im Verkehrsausschuss in Altona den Bericht zum Stand der Veloroutenplanung im Bezirk (zum Nachlesen: sitzungsdienst-altona.hamburg.de/bi/vo020.asp) Meine großen Kritikpunkte: Zeitlich ist die VR1 nicht bis zum Ende der Legislaturperiode umzusetzen und dadurch, dass der Senat keine Qualitätsstandards für die VR festgelegt hat, wird das ganze ein ungenügendes Flickwerk bleiben. Leider wird hier eine Riesenchance vertan ...

S. Hartmann, via Webseite

Impressum

Die **RadCity** – »Deutschlands führendstes Fahrradmagazin« (Horst Tomayer) – bzw. ihr Vorläufer **ADFCmagazin Hamburg** erscheint seit 1998 regelmäßig alle zwei Monate.

HERAUSGEBER Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Hamburg e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg-St. Georg

MITARBEITER*INNEN DIESER AUSGABE:

Amrey Depenau, Florian Dumsky, Stefan Eli, Josef Kwasnitza, Dirk Lau (Layout, Produktion), Kathryn Leve, Michael Lutter, Denis Mohr, Michael Prahl, Georg Sommer (Redaktion, V.i.S.d.P.), Petra Stang

E-Mail: redaktion@hamburg.adfc.de

ANZEIGEN Es gilt die Preisliste Nr. 27 vom 12.12.2016: hamburg.adfc.de/radcity/mediadaten

Kontakt: bfö – Büro für Öffentlichkeitsarbeit e.K.
Tel. +49 40 8090559-0, E-Mail: cohen@bfoe-hh.de

DRUCK apm alpha print medien AG
Auflage dieser Ausgabe: 7500

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC Hamburg wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Hamburg. Download: hamburg.adfc.de/radcity

Hamburg: Autoparken 1.0

RadCity 5.17 | Parkraumbewirtschaftung

Welcher Politiker, der wieder gewählt werden will, sagt den Wählern, dass sie ihr Auto auf dem eigenen Grundstück parken sollten, wenn sie sich gerade über Anliegergebühren für Straße, Gehweg usw. geärgert haben? Ich bin für Überzeugungsarbeit, nicht für Umsturz.

Peter Grenz, via Facebook



Cartoon: Denis Mohr

Eintritt: 2,50 €
Für ADFC-Mitglieder
kostenlos!
Keine Anmeldung!
ADFC-Geschäftsstelle,
Koppel 34–36,
20099 Hamburg



**Montag, 18. Dezember 2017,
19 Uhr**

Herbert Rönneburg

Vom Atlantik zum Mittelmeer

Eine Radreise in Frankreich, von La Rochelle nach Béziers, von Ost nach West, von Meer zu Meer und auf meist motorverkehrsfreien Wegen: ein Genuss, den man sich nicht entgehen lassen sollte. Herbert Rönneburg hat diese Reise gemacht und seine Videosequenzen und Bilder zu einem Film montiert. Ein Inselbesuch, zwei Fährfahrten, Radwege hinter den Dünen und durch ein riesiges Waldgebiet, Treidelpfade an Kanälen und auf Bahntrassenradwegen machten die Reise unvergesslich.

Donnerstag, 18. Januar 2018, 19.30 Uhr

Jörg Martens, Giesela Uhlenhaut

Drau »all inclusive«

Der Drauradweg von Toblach nach Maribor hat viel zu bieten: tolle Gebirgslandschaften in Tirol, Kärnten und Slowenien, nette Orte und angenehmes Radfahren auf 350 km Radwegen und ruhigen Nebenstraßen. »All inclusive« heißt, dass wir der Drau weitere 500 km bis zu ihrer Mündung in die Donau gefolgt sind. Die Landschaft ist ab der kroatischen Grenze sehr flach, Ungarn wartete mit Weinbergen und einem Abstecher zu der sehenswerten Stadt Pecs auf.



Mittwoch, 24. Januar 2018, 19 Uhr

Ulrike Baden und Joachim Schöfer

Mit dem Fahrrad von Teheran nach Tokio

13 Monate sind Ulrike Baden und Joachim Schöfer zunächst auf den Spuren der Seidenstraße von Teheran aus durch Zentralasien nach China gefahren und dann weiter über den indischen Subkontinent und durch Südostasien bis nach Tokio. Sie zeigen beeindruckende Landschaften und berichten von Begegnungen am Straßenrand im Iran, Grundversorgung im Pamirgebirge, Zukunftsweisendem im Straßenverkehr Indiens und von vielem mehr.



Sie möchten selbst einen Vortrag anbieten? Schreiben Sie an: info@hamburg.adfc.de

Radreisen

Baltikum ▲ Polen ▲ Russland

Skandinavien ▲ Irland

Schnieder
REISEN
CARA Tours GmbH



2018

Radreisen vom Spezialisten - geführt & individuell

Globetrotter



<< NEUE HORIZONTE >>

ABENTEUER RADREISE

MULTI
VISIONS
SHOWS

IN DER FILIALE
HAMBURG-BARMBEK



Abenteuer Deutschland – mit dem E-Bike durch die unbekannte Heimat

Ein Multimediavortrag von Maximilian Semsch

Maximilian Semsch radelte bereits durch über 30 Länder der Welt, nur von seinem eigenen Land hatte er bisher kaum etwas gesehen. Das änderte sich, als er 7.500 km durch alle 16 Bundesländer fuhr und dabei feststellte, daheim ist es doch am schönsten.



Do., 18.01.2018, 20:30 Uhr

Filiale Hamburg-Barmbek, 3. OG
Tickets: € 14 / € 12 für GlobetrotterCard-Inhaber

Von Cornwall nach Schottland mit dem Fahrrad

Digitale Diashow mit Filmen von Reinhard Pantke

Mehr als 3.500 km legte der Reisejournalist Reinhard Pantke per Fahrrad zwischen Frühling und Herbst im Jahr 2016 in den schönsten Regionen zwischen Lands End in Cornwall und den skandinavisch geprägten Shetlandinseln im hohen Norden Schottlands zurück.



Fr., 16.02.2018, 20:30 Uhr

Filiale Hamburg-Barmbek, 3. OG
Tickets: € 12 / € 10 für GlobetrotterCard-Inhaber



CarSharing

Soviel Auto macht Sinn.



Neu: Basis-Tarif
ohne Grundgebühr!

■ einfach

Anmelden und cambio-Card mitnehmen.
Ihr Schlüssel zu allen cambio-Autos.

■ zuverlässig

Jederzeit reservieren – telefonisch, per App
oder Internet. Spontan oder im Voraus.

■ flexibel

Autos für jeden Zweck – ob Kleinwagen,
Kombi, Transporter oder E-Mobil.

■ praktisch

Keine Parkplatzsuche mehr. cambio-Autos
stehen auf reservierten Parkplätzen.



Ab sofort auch an allen
switchh Punkten in Hamburg.



Telefon 040-414 66 700

www.cambio-CarSharing.de/hamburg